

BBK Landesverband Bayern e.V, Halle6, Dachauerstr 112d, 80636 München

An die Mitglieder der BBK Regionalverbände

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben alle ein heftiges Jahr hinter uns und wir möchten Euch danken für Euer Durchhaltevermögen und Eure Treue zum BBK. Gerade in der Krise zeigt sich die Stärke einer großen Gemeinschaft, die in den letzten Jahren stetig wächst. Wegen der großen Schwierigkeiten in denen wir stecken, haben sich die Einflussmöglichkeiten des BBK auf allen Ebenen - Bund, Land und Region - verstärkt.

Zu den Erfolgen 2021 zählt:

Die Kooperationsvereinbarung mit dem StMWK und die institutionelle Förderung des BBK Landesverbands, die Zusammenarbeit in der „Ständigen Konferenz für Kunst und Kultur“ (SK³), die Beratung für die Staatsregierung bei den Corona Hilfsprogrammen, die Administrierung der Förderprogramme „Kunst im öffentlichen Raum“, „Debütanten“ und „Bayern Spielt!“ und zu guter Letzt die Rettung der „Galerie der Künstler“.

Vor Weihnachten hat der BBK Landesverband an den Freistaat einen Wunschzettel gesendet:

Wir fordern für 2022 ein Wiederaufbauprogramm des Kunst- und Kultursektors und eine umfassende Reform der Förderlandschaft in Bayern.

Die Coronaschutzmaßnahmen haben zu einem weiteren de facto Lockdown vor allem im freien Kulturbereich geführt, der die Existenzbasis der Soloselbständigen zerstört und das Recht auf kulturelle Teilhabe in Bayern unterminiert. Kunst und Kultur sind zum Bauernopfer für eine Coronapolitik verkommen, die valide wissenschaftliche Erkenntnisse zum geringen Infektionsrisiko im Kulturbereich nicht anerkennt.

Wir fordern die Ungleichbehandlung des Kulturbetriebs ggü. vergleichbaren Bereichen von Wirtschaft und öffentlichem Leben, wie Gastronomie, Einzelhandel, Tourismus zu beenden. Die Teilhabe ungeimpfter Minderjähriger an dem rezeptiven und partizipativen Kulturbetrieb ist dauerhaft sicherzustellen. Wir erfüllen damit einen wichtigen Teil des gesellschaftlichen Bildungsauftrags.

Für die Kulturschaffenden aller Sparten und das Kulturpublikum ist es nicht vermittelbar, warum beispielsweise ein Museum mit 2G+ und FFP2 Maske und 25% Raumauslastung belegt wird, während die angeschlossene Gastronomie mit 2G ohne Maske und ohne Abstand arbeiten kann.

Geradezu obszön ist die geltende 75% Belegung von Gondelbahnen aus wirtschaftlichen Gründen, bei gleichzeitiger 25% Belegung in der Oper.

BBK Landesverband Bayern e.V, Halle6, Dachauerstr 112d, 80636 München

Wir fordern eine schnelle Nachbesserung der bestehenden Hilfsprogramme und einen Wiederaufbau des Kulturbereichs nach Corona mit sinnvollen Projektstipendien für freie Kunst- und Kulturprojekte. Die bewilligten und nicht abgerufenen Haushaltsmittel des Stipendienprogramms sollen verwendet werden z.B. für Projekte im Rahmen von „Bayern spielt 2022!“

Bisher sind insgesamt nur 1600 von 5000 Stipendien für Berufsanfänger*innen angefordert. Es besteht ein Restbudget von 12 Mio. EUR alleine bei dieser Förderlinie. Die Antragszahlen auf Soloselbstständigenghilfe liegen weit hinter der erwarteten Menge.

Das hat folgende Gründe: Die Zugangshürden, die einen Abruf der Programme durch die Betroffenen behindern (Beispielsweise war das Stipendienprogramm für Literatur ungeeignet). Künstler*innen Honorare werden nicht anerkannt. Hybridexistenzen fallen durchs Raster der Soloselbstständigkeit. Juristische Unsicherheiten bestehen fort.

Wir fordern die Aufstockung und Überarbeitung der Regelförderprogramme des StMWK, des StMUK und des Kulturfonds für Kulturprojekte mit Schwerpunkt: Innenstädte Beleben - Kunst im Öffentlichen Raum – Kultur im ländlichen Raum - Kulturelle Bildung – Politische Bildung

Die gesellschaftlichen Herausforderungen nach Corona sind unter anderem mit den Mitteln der Kultur lösbar. Die regulären Projektmittel im Bereich Kunst, Kultur und Kultureller Bildung vor allem in freier Trägerschaft sind in Bayern traditionell unterbudgetiert. Die dafür zur Verfügung stehenden Förderwerkzeuge müssen massiv ausgebaut und an die Praxis angepasst werden.

Wir fordern einen Wiederaufbauplan für Kultur und eine grundsätzliche Umorganisation der Förderlandschaft Bayerns: Weg von der Nothilfe – hin zu nachhaltigen Investitionen in eine lebensfähige Kultur in Bayern.

Wir brauchen einen neuen Fokus auf die Investition in kleinteilige und dezentrale Strukturen des Kunstsystems, angemessene Bezahlung kreativer freiberuflicher Leistung und eine gleichmäßige Übernahme der Verantwortung bei der Förderung von Kunst und Kultur zwischen Bund, Land, Kommunen und Privatwirtschaft.

Wir wünschen Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Kraft und Gesundheit für das neue Jahr,

Eure Vorstandschaft,

Maike, Christian, Dierk, Wigg, Karin, Birgit